A7 Anpassung des ÖPNV-Angebots an Unterrichtszeiten

Antragsteller*in:	Robert Funke (Potsdam KV)
Tagesordnungspunkt:	3. Anträge

Es ist wichtig, allen Brandenburger Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, ihren Schulweg möglichst klimafreundlich zurückzulegen und nicht aufs Auto zurückgreifen zu müssen. In vielen Fällen besteht deswegen bereits ein Angebot des öffentlichen Nahverkehrs, teilweise allerdings mit für Schüler*innen sehr ungünstigen Abfahrts- und Ankunftszeiten. Es gibt Bus- und Bahnlinien, deren Ankunftszeiten so gelegt sind, dass die Schüler*innen entweder sehr lange vor Unterrichtsbeginn oder kurz nach Unterrichtsbeginn in der Schule erscheinen können. Für den Alltag der Schüler*innen sind diese öffentlichen Verkehrsmittel völlig ungeeignet. Selbiges gilt für die Abfahrtszeiten nach dem Unterrichtsende. Es muss gewährleistet werden, dass Schüler*innen nach der Schule nicht ewig auf die nächste Abfahrt warten müssen, sondern zeitnah nach dem Unterrichtsende nach Hause fahren können.

Die Grüne Jugend Brandenburg fordert eine konsequente Anpassung des ÖPNV-Angebots an Unterrichtszeiten in Form einer Verschiebung der Abfahrts- und Ankunftszeiten, sodass Schüler*innen zeitnah vor dem Unterrichtsbeginn an der Schule ankommen und zeitnah nach dem Unterrichtsende wieder abfahren können. Sonstige Nutzer der Angebote des öffentlichen Nahverkehrs werden durch eine solche Verschiebung nicht weiter beeinträchtigt, da der Takt des Angebots bestehen bleibt.

Probleme mit ungünstigen Abfahrts- und Ankunftszeiten treten ebenfalls an Brandenburger Hochschulen auf. Häufig erreichen öffentliche Verkehrsmittel die Hochschulstandorte kurz nach Beginn der Vorlesung. Deshalb fordern wir gleichermaßen eine konsequente Anpassung des ÖPNV-Angebots an die Vorlesungszeiten.

Alle Ausschreibungen von Bus- und Bahnlinien, die durch das Land Brandenburg oder die Brandenburgischen Landkreise erfolgen, sollen an die Bedingung gekoppelt werden, einen für Schüler*innen und Student*innen geeigneten Fahrplan aufzustellen. Außerdem fordern wir alle Verkehrsgesellschaften auf, Fahrplanwechsel ausschließlich in Absprache mit den Bildungseinrichtungen durchzuführen.

Begründung

Das größte Problem stellen stündlich getaktete Bus- oder Bahnlinien dar, deren Ankuftszeiten so gelegt sind, dass Schüler*innen beispielsweise entweder 50 Minuten vor dem Unterrichtsbeginn oder 10 Minuten nach dem Unterrichtsbeginn die Schule erreichen können. Für den Alltag der Schüler*innen sind diese Linien völlig ungeeignet, da sie entweder jeden Morgen fast eine Stunde früher aufstehen müssen als theoretisch notwendig, oder aber täglich 10 Minuten zu spät kommen. Betroffenen Schüler*innen bleibt nichts anderes übrig, als sich mit dem Auto bringen zu lassen, obwohl die nötigen Kapazitäten an öffentlichen Verkehrsmitteln eigentlich gegeben sind (nur eben zu falscher Zeit).

An Hochschulen sieht es nicht besser aus: Bspw. die RB21, welche die Universitätsstandorte der Uni Potsdam verbinden soll, erreicht den Campus Griebnitzsee morgens um 08:16 Uhr. Vorlesungsbeginn ist um 08:15 Uhr.